

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Lille im Sommersemester 2018

Les gens du Nord ont dans le cœur le soleil qu'ils n'ont pas dehors.

Voilà, dieser Spruch, den ich das ein oder andere Mal zur Begrüßung gehört habe, verkörpert in perfekter Weise die Mentalität *lilloise*: Hilfsbereitschaft, Sympathie und vor allem Offenherzigkeit.

Lille war meine Zweitwahl, doch bereits nach kurzer Zeit hatte ich diese Stadt, die nur wenige Kilometer von der belgischen Grenze entfernt liegt, in mein Herz geschlossen und habe hier von Januar bis Juni ein wunderbar intensives Erasmussemester verbracht.

Einige Fakten rund um Lille

Mit ca. 100.000 Studenten von insgesamt rund 230.000 Einwohnern ist Lille die Stadt Frankreichs mit dem höchsten Studentenanteil. Dementsprechend herrscht eine belebte Kneipen- und Ausgehscene. Frankreichweit beherbergt die Stadt wohl auf den Quadratmeter bezogen die höchste Kneipendichte (v.a. *Rue Solferino*, *Rue Gambetta*). Hier werden vor allem auch gerne die hochprozentigeren Biere der belgischen Nachbarn getrunken. Lille besitzt zwei Metrolinien, mit denen man im Zweiminutentakt bequem von A nach B kommt.

Vorbereitung

Learning Agreement

Die aktuellen Daten der Semesterkurse sind zwar leider erst relativ kurzfristig online einsehbar, auf der Seite www.medecine.univ-lille2.fr könnt ihr jedoch unter den jeweiligen Jahren (MED4/MED5/etc.) und anschließend unter der Rubrik *Enseignement Dirigés (ED)* schauen, welche Fächer in welchem Semester angeboten werden. Das ECTS Punktesystem existiert in Lille leider noch nicht. Es bleibt also bis zum Ende des Aufenthaltes abzuwarten, ob die Anzahl der Theorie und Praxisstunden einigermaßen mit den Göttingern übereinstimmen. Diesbezüglich lässt sich empfehlen, ein zu den belegten Kursen passendes *Stage* (Praktikum im Krankenhaus) zu wählen (auf dem LA dann als „*stage hospitalier ...*“ zu vermerken). Ich habe z.B. aus MED4 das ED Ortho-Rheuma-Trauma gewählt und auch eines meiner Praktika auf der Rheumatologie absolviert.

Letztendlich wurde ich jedoch erst direkt vor Ort von der Erasmusbeauftragten Madame Blandin gefragt, wo ich meine *stages* absolvieren möchte... was jedoch vielleicht auch daran lag, dass sie gerade ganz neu auf diesem Posten war und es daher mit der vorherigen Organisation nicht geklappt hatte.

Wohnen

Die Mieten sind teurer als in Göttingen. Ich habe für mein 16m² Zimmer in einer WG, nicht direkt im Zentrum, aber nur wenige Minuten von der Metro entfernt gelegen, knapp 400€ monatlich gezahlt. Deutlich günstiger (knapp 200€) wohnt man im Studentenwohnheim der

Mediziner und Pharmazeuten *Albert Châtelet*. Viele meiner Erasmusfreunde wohnten hier, da sie das Angebot der Uni in Anspruch nahmen und dadurch nicht aus dem Heimatland auf Wohnungssuche gehen mussten. Nur wenige Gehminuten vom Uniklinikumsgelände entfernt wohnt man hier für den Studiums-Alltag sehr praktisch, jedoch mit 11 m² inkl. Kochnische und Bad sehr beengt und vielleicht auch ein wenig isoliert, wenn man nicht ganz gezielt auf andere Wohnheimsbewohner zugeht.

Ich wollte unbedingt in einer französischen WG wohnen und so schaute ich bereits ab September/Oktober auf diversen Seiten wie www.leboncoin.fr, www.appartager.fr und www.lacartedescolocs.fr. Fündig wurde ich schließlich auf letzterer und von Deutschland aus führte ich dann ein Skypegespräch mit dem Vermieter und auch mit meiner zukünftigen Mitbewohnerin. Um wirklich sicher zu sein und ausreichend Zeit zu haben, würde ich empfehlen mindestens zwei Monate vor eurem geplanten Aufenthalt auf Wohnungssuche zu gehen.

Wohngeld

In Frankreich kann man auch als ausländischer Student bei der sogenannten CAF (caisse d'allocation familiale) Wohngeld beantragen. Dies ist auch online möglich auf www.caf.fr. Ich habe damals die unzähligen Seiten mit Hilfe meiner französischen Mitbewohnerin ausgefüllt, es ist schon ein kleiner Dschungel und nicht immer leicht zu verstehen.

Benötigte Unterlagen:

- **Kopie des Personalausweises und der Versicherungskarte**
- **Immatrikulationsbescheinigung** (könnt ihr euch im „StudIP“ der Uni Website: ENT LILLE2 -> *administrations* herunterladen)
- **Internationale Geburtsurkunde**
(bei eurem Standesamt am besten noch vor Abreise abzuholen)
- **Wohnbescheinigung /Mietvertrag**
- **Französisches Konto** (ich habe es bei der *BNP Paribas* eröffnet, zu Beginn eines jeden Semesters gibt es Gruppentermine bei der Bank, die von ESN organisiert sind)
- **Ein wenig Geduld:** Bei mir hat es etwa drei Monate gedauert, man bekommt die Monate jedoch rückwirkend ausgezahlt: Ich habe bei einer Monatsmiete von 399€ von der CAF 171€ monatlich zurückbekommen – das Auseinandersetzen mit der teilweise kompliziert wirkenden französischen Bürokratie lohnt sich also durchaus! 😊

Vor Ort in Lille

Unialltag

Ich habe für ein Semester zwei Kurse/EDs gewählt: *Gastroentérologie-Chirurgie digestive* und *Orthopédie-Rhumatologie-Traumatologie*, da ich mir die Module 4.2 und 4.3 anrechnen lassen wollte.

Ein Kurs dauert knapp zwei Wochen und beinhaltet 5x dreistündige Seminare in Form von Fallbesprechungen. Die Fälle sollten am besten vorbereitet werden, da der Dozent sehr sehr

zügig alles durchspricht und meistens der Bankreihe nach die richtigen Antworten erfragt. Ab MED4 gibt es keine Vorlesungen mehr, sodass das studentische Sozialleben mit 15 minütigen Kaffeepäuschen wie bei uns hier in Göttingen ziemlich auf der Strecke bleibt. (Oft machen die Dozenten nämlich nicht mal eine Pause während der drei Stunden.)

Klausuren

Die Klausurvorbereitung besteht hauptsächlich aus Selbststudium, sodass ich unser breitgefächertes UMG-Angebot mit Seminaren, Praktika und UaKs noch mehr zu schätzen gelernt habe. Alle Lehrbücher sind online abrufbar, bzw. durch Suche nach den spezifischen ITEMS aufrufbar.

Die Klausuren in Frankreich werden am Ipad geschrieben und sind sehr praxisnah mit $\frac{3}{4}$ fallbezogenen abhängigen Fragen gestaltet. Erschwerend kommt hinzu, dass fast immer eine Mehrfachantwort (ohne Angabe der Anzahl der richtigen Antworten) möglich ist. Dafür reichen am Ende jedoch auch 50%, bzw. 10 der maximal 20 erreichbaren Punkte aus, um zu bestehen.

Praktika/Stages

Die Franzosen absolvieren während eines Semesters zwei Stages à sechs Wochen. Ich habe ebenfalls zwei belegt, als Erasmusstudent kann man jedoch frei wählen, ob man vier/fünf/sechs Wochen auf einer Station bleiben möchte und auch, ob man überhaupt Kurse belegen will oder nur im Krankenhaus arbeitet (wie es viele Erasmusfreunde getan haben).

Ich war im Februar/März zuerst auf der **Rhumatologie** unter Prof. FLIPO, wo es mir sehr gut gefallen hat. Die Arbeitszeiten waren von 9.00 Uhr bis meistens 15.00/16.00 Uhr, das Team war supernett und ich habe mich sehr gut aufgenommen gefühlt. In diesem ersten Stage bin ich hauptsächlich mitgelaufen, habe mich in den französischen Krankenhausalltag eingelebt und eingehört und zusammen mit anderen französischen Studenten Patienten aufgenommen und untersucht. Eine der sechs Wochen konnte ich außerdem auch auf der Tagesklinik der Rheumatologie verbringen. Die Patientenklintel reichte von Bandscheibenvorfällen über Wirbelfrakturen, Rheumatoide Polyarthrit, Psoriasis-Arthritis bis hin zu Riesenzellarteriitis und anderen Auto-Immunerkrankungen.

Mein zweites Stage absolvierte ich im Mai/Juni auf der **Médecine Interne** unter Prof. HATRON, der sogenannten „Doctor House“ Station mit sehr seltenen System- und Autoimmunerkrankungen. Hier konnte ich nun all die Tätigkeiten erfüllen, die auch die französischen *Externes* (Medizinstudenten) absolvierten: Anrufe tätigen, allein die Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen, Papierkram erledigen und sogar einmal eine Speicheldrüsenexzision durchführen. Ich habe mich unfassbar wohl hier gefühlt, das Team der *Internes* (Assistenzärzte) war toll und ich habe viel gelernt. Im Gegensatz zum ersten Stage blieb ich hier jedoch immer mindestens bis 18 Uhr, da die Neuaufnahmen immer erst am Nachmittag auf Station eintrafen.

Der französische Krankenhausalltag wirkt auf mich teilweise entspannter als in Deutschland, wobei Entspannung hier teilweise auch mit Ineffizienz gleichgesetzt werden kann und die Assistenzärzte folglich im Schnitt fast 12 Stunden täglich arbeiten... Ich persönlich habe es als große Bereicherung empfunden, über insgesamt drei Monate Einblick in das französische Gesundheitssystem zu erhalten, da man ohne einen Vergleich oft nicht zu schätzen weiß, was wir hier in Deutschland als selbstverständlichen Standard ansehen.

Und außerhalb des Krankenhauses?

Freizeit in Lille

Im Folgenden eine Auflistung über tolle Dinge, die man in Lille unternehmen kann:

- Breites Angebot beim **Unisport (SCAPS)**: auch wenn das Semester schon angefangen hat, kann man meistens noch zu den Kursen dazustoßen. Ich habe Fitnesskurse belegt und bin zum Klettern gegangen – alles komplett kostenlos.
- **Kulturelle Veranstaltungen**: Über die FB-Seite **Lille3000** könnt ihr euch auf dem aktuellen Stand über viele Veranstaltungen und Ausstellungen halten. Außerdem bietet das **Antre2**, ein Kulturzentrum der Uni, zahlreiche Veranstaltungen zu sehr studentenfreundlichen Preisen an. Wenn ihr euch ein wenig durch die Uniwebseite klickt, werdet ihr außerdem das Angebot finden, euch für Konzerte, Theater- und Opernvorstellungen per Mail anzumelden. Die Uni hält für bestimmte Veranstaltungen etwa 10-15 Karten kostenlos für Studenten bereit. Auf diese Weise war ich mehrmals kostenlos in der wunderschönen *Opéra de Lille*!
- **Grünflächen** sind rar in Lille: Im *Jardin des Plantes* sowie in der *Citadelle de Lille*, kann man jedoch wunderbar picknicken, entspannen und spazieren gehen.
- Fast jeden Tag findet in Lille ein **Markt** statt. Der größte, sehr arabisch geprägte Markt, ist der *Marché de Wazemmes*, der dienstags, donnerstags und vor allem sonntags zahlreiche Käufer und Besucher anlockt. Ein kleinerer, etwas schickerer Markt ist der *Marché du Concert*, welcher mittwochs, freitags und sonntags auf dem gleichnamigen Platz im *Vieux Lille* stattfindet.

Ich kann euch den **Cht'i**, eine Art kleinen Reiseführer/Guide über die Region Lille, der in ca. jährlichen Abständen erscheint, sehr ans Herz legen, da er zahlreiche Empfehlungen, vor allem rund um die Gastronomie beinhaltet! 😊

Reisen

Europäisch sehr zentral gelegen, ist man innerhalb kürzester Zeit in Brüssel, Paris, London, Amsterdam... Unter den Reisebussen gibt es neben Flixbus vor allem den Anbieter **OUIBUS**, mit dem man u.a. für 5€ innerhalb von 80 Minuten in das wunderschöne Brüssel kommt.

Wer wie ich vor allem auch andere Teile Frankreichs bereisen und entdecken möchte, dem empfehle ich ein **TGVmax** Ticket bei der SNCF zu kaufen. Für 79€/Monat mit dreimonatiger Mindestlaufzeit, kann man frankreichweit überallhin reisen, da es zahlreiche Kontingente für dieses studentische (bis 26 Jahre) Angebot gibt. Auf diese

Weise habe ich u.a. Bordeaux, Marseille, Lyon und die Bretagne bereisen können und sehr viel Geld gespart, da bereits die Hinreise nach beispielsweise Bordeaux über 100€ kostet.

Auch **Blablacar** ist in Frankreich weit verbreitet. Innerhalb von einer Stunde ist man z.B. von Lille aus an der Nordseeküste. Mit der App **Drivy** (gibt es in Deutschland nicht) kann man sich außerdem nach dem Prinzip von AirBnB Autos von Privatpersonen zu einem günstigen Preis mieten.

Fazit:

Ich bin unfassbar glücklich, dieses Erasmussemester hier in Frankreich verbracht zu haben. Lille ist eine unglaublich schöne Stadt, allein der Anblick der *Grande Place* oder die *Place aux Oignons* im *Vieux Lille* fehlen mir bereits jetzt.

Ich hatte großes Glück mit meinen beiden Praktika, habe viel im Krankenhaus gelernt und tolle französische Freunde gefunden, von denen mich eine Freundin bereits zehn Tage nach meiner Abreise hier in Göttingen besucht hat.

Eine Auslandserfahrung ist ein einmaliges Erlebnis, nutzt diese Chance! Einen über Monate andauernden Alltag in einem anderen Land mit fremder Sprache zu verbringen, erlaubt euch ein viel tieferes Eintauchen in die Kultur und Mentalität als eine zweiwöchige Urlaubsreise.

Allez-y! Verlasst eure persönliche Komfortzone im Ausland, um sie dadurch zu erweitern und zögert nicht, mich über das Erasmusbüro bei weiteren Fragen zu kontaktieren! 😊